

Kundgebung 8. November 2016

Geschätzte Kundgebungsteilnehmerinnen und –teilnehmer

Es ist das zweite Mal innerhalb von zwei Jahren, dass sich hier in Aarau die Verbände von alv, VSLAG und VASP sowie Lehrpersonen, Elternvereinigung und weitere Direktbetroffene der Volksschule Aargau an diesem Ort versammeln, um sich gegen Sparmassnahmen im Bildungsbereich zu wehren.

Mit dem Unterschied, dass der diesmal seitens Regierung vorgelegte Sparkatalog noch tiefer in den Kern unserer Bildung sticht. Es geht nicht mehr um Fettabbau, infrastrukturelle Korrekturen – nein es geht ums Eingemachte! Um den zentralen Wert der Bildung. Es ist ein Stich ins Nervenzentrum der Bildung, nämlich in den Abbau von Fächer und Lektionen. Es bedeutet also ein Entzug von Bildung an unserer Aargauer Jugend, dem doch gerade auch seitens der Politik sonst immer und immer wieder betonten höchsten Gut, das wir haben und fördern sollten.

Welche Fächer und Wahlfächer betroffen sind und welche Auswirkungen dies konkret auf den Bildungsbereich haben würde, haben meine Vorredner bereits erläutert. Ein Fach, welches bei dieser neuerlichen Sparrunde auch betroffen sein soll ist der DaZ-Unterricht. Also Deutsch als Zweitsprache. Wir alle wissen, wie stark die Zunahme in unseren Schulen an fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler war und noch ist. Es kann eindeutig nachgewiesen werden, wie viele Schülerinnen und Schüler mit immer weniger Deutschkenntnissen in die Schule eintreten. Sei dies im Kindergarten, der Primarschule als auch der Oberstufe. Wie alle Bildungsfachleute betonen gerade auch Politikerinnen und Politiker stets wie wichtig die Sprache für die Integration ist. Sei dies für die gesellschaftlichen als auch bildungstechnischen Belange. Und hier soll nun, nebst vielen anderen, untolerierbaren Bereichen, der Hebel schon wieder angesetzt werden. Das ist schlichtweg unverantwortlich und eine Ohrfeige für die betroffenen Kinder, Eltern und Lehrpersonen.

Auf die sogenannte Leistungsanalyse 2015 (1. Sparpaket) folgten 2016 die Entlastungsmassnahmen (2. Sparpaket) um 2017 nun als Sanierungsmassnahmen, also dem 3. Sparpaket in Folge wieder daher zu kommen. Wie immer die Massnahmen auch betitelt werden, es handelt sich am Schluss stets um Sparpakete und Bildungsabbau. Es bleibt effektiv zu hoffen, dass Regierung und Parlament bald die Titel für die immer wieder gleichen aber stets auch tiefgreiferenden Bildungsabbaumassnahmen ausgehen!

Der VASP jedenfalls wird sich auch künftig, unter was für Titel auch immer der Regierungs- oder Grossrat Bildungsabbau betreiben will, zusammen mit alv und VSLAG dagegen wehren. Wir Schulpflegen dürfen und werden nicht tolerieren, dass das Recht unserer Schülerinnen und Schüler durch Sparmassnahmen immer mehr geschwächt wird. Pflichtstunden und Wahlfächerangebote sind, wie schon erwähnt auch für den VASP **NICHT verhandelbar**.

Erlauben Sie mir, geschätzte Lehrpersonen, aber trotzdem noch eine Anmerkung zu dieser heutigen Kundgebung. In den letzten Wochen und Tagen kam es an einigen Schulen zu hitzigen Diskussionen und Unverständnis. Es wurde teilweise behauptet, dass Schulpflegen den Lehrpersonen verboten haben sollen, an dieser Kundgebung teilzunehmen. Von Unflexibilität, ja von Illoyalität der Schulbehörden gegenüber den Lehrpersonen war die Rede. Dies ist nicht sehr fair und auch unkorrekt. Der VASP sowie die ihm angeschlossenen 220 Schulpflegen haben die Teilnahmeberechtigung der Lehrpersonen nie in Frage gestellt. Auch nicht die Legitimität, sich gegen den erneuten und untolerierbaren Bildungsabbau zur Wehr zu setzen. Sonst wäre ich wohl kaum hier, noch würden alv, VSLAG und VASP einmal mehr zusammen für die Aargauer Schuljugend eintreten. Aber die Schulpflegen sind vom Volk gewählte Behörden, welche die Verantwortung für einen reibungslosen Ablauf des Schulbetriebs sowie für Lehrpersonen und im Besonderen für die Schülerinnen und Schüler und Eltern tragen. Dies in allen möglichen als auch erschwerten Situationen, so wie heute. Daher ist es ebenso legitim und verantwortungsbewusst, dass einerseits die Teilnahme der Lehrpersonen an der Kundgebung nicht verboten, aber andererseits die Forderung nach einem trotzdem stattfindenden Schulbetrieb für alle Schülerinnen und Schüler (nicht nur für ein paar notfalls zu betreuende Kinder) gefordert wurde.

Diesen Ansatz mag die Eine oder der Andere nicht verstehen. Sie vielleicht sogar sagen, gut wenn die Schulpflegen – wie vom Regierungsrat und erst kürzlich wieder auch von einigen Grossräten verlangt – abgeschafft werden, da sie sich nicht loyal zu den Lehrpersonen und deren Anliegen verhalten. Da bleibt dann nur die Frage und Vorstellung – was denken Sie würde passieren wenn die Gemeinderäte, welche in erster Linie die Finanzen (warum sind Sie heute hier) und sehr oft erst in zweiter Linie die bildungspolitischen und pädagogischen Aspekte gewichten, darüber entscheiden müssten ob Lehrpersonen während der offiziellen Schulzeit an einer Kundgebung teilnehmen dürfen oder nicht. Nun ja, diese Frage werden wir wohl zu einem anderen Zeitpunkt diskutieren und entscheiden dürfen oder müssen.

Doch zurück zum eigentlichen Anlass. Wie das Schweizer Volk hat auch das Aargauer Volk immer wieder und in verschiedensten Bereichen grossmehrheitlich zu einer qualitativ guten Volksschulbildung und einer der heutigen Zeit angepassten Volksschule JA gesagt. Und dasselbe Aargauer Volk hat sie nicht als Regierungsräte oder Grossrätinnen und Grossräte gewählt, um diese Qualität weiter zu gefährden oder gar durch einen untolerierbaren Abbau in Gefahr zu bringen.

Es ist zumindest ein positives Signal und anerkennenswert, dass die grossrätliche Bildungskommission ein klares Signal ausgesendet hat, indem diese dem Grossen Rat die seitens der Regierung vorgeschlagenen Sparmassnahmen zu Ablehnung empfiehlt. Nichts desto trotz oder gerade deshalb appelliert auch der VASP an die Grossrätinnen und Grossräte sowie an den Regierungsrat,

- auf jegliche Kürzungen in der Stundentafel, bei den ungebundenen Lektionen, im Bereich Deutsch als Zweitsprache und dem Freifachangebot zu verzichten
- und Kompensationsmassnahmen, insbesondere beim Personal, klar abzulehnen

Ich danke für eure Aufmerksamkeit.

Franco Corsiglia
Präsident VASP Aargau